



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

Deckers Biohof

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Deckers Biohof
Helga Decker

Ottenhofener Straße 27
77815 Bühl-Weitenung
Deutschland

07223/8062230
07223/8062255
info@deckersbiohof.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

„Für die nächste Generation“ – der fundamentale Beweggrund, warum Deckers Biohof überhaupt entstanden ist. Die Vision ist es, Lebensmittel zu verkaufen, die weder dem Menschen noch der Umwelt zur Last fallen.

Deckers Biohof setzt sich aus drei Kerngeschäften zusammen. Dazu gehört zunächst einmal unsere Gärtnerei. Mittels dieser werden ca. 15 Hektar Land, fraktioniert in ca. 10 Hektar Freiland, 0,5 Hektar Gewächshäuser und 2 Hektar Streuobstwiese, bewirtschaftet. Auf der restlichen Fläche wachsen Sträucher und Hecken, die Biodiversität unterstützen und zu deren Fortbestand beitragen. In unserer Gärtnerei wird diverses Gemüse und Obst, von verschiedenen Salaten bis hin zu Chinakohl und Wassermelonen nach Demeter-Grundsätzen angebaut.

Unsere frisch geernteten Produkte aus eigener Erzeugung sind an Marktständen, Biomärkten und über den Ökokisten-Lieferservice erhältlich. Demnach bilden unsere drei Biomärkte in Baden-Baden und Sinzheim sowie unser Hofladen, der sich direkt bei unserer Gärtnerei in Weitenung befindet, ein weiteres Kerngeschäft. Hier bieten wir neben selbst angebautem oder auch zugekauftem Bio-Obst und -Gemüse, jegliche Ware des täglichen Bedarfs, sowie ein komplettes Naturkostsortiment an. Seit der Gründung von Deckers Biohof im Jahr 1995 handeln wir konsequent mit biologischen Lebensmitteln bzw. Produkten.

Seit 2011 sind wir Mitglied im „Verband bäuerlicher Gemüselieferbetriebe e.V.“, was auf das dritte Hauptgeschäft von Deckers Biohof hinweist: Unseren Lieferservice. All unsere Lebensmittel und Produkte aus den Biomärkten sind in unserem Online-Shop erhältlich und können in der sogenannten „Ökokiste“ direkt zu unseren Kunden geliefert werden. Unsere Standard-Ökokisten beinhalten unterschiedliche Variationen an frischem Obst und Gemüse, die wöchentlich wechseln. Unser Lieferservice umfasst das Gebiet Mittelbaden. Wir haben dabei jeder Region einen festen Liefertag zugeteilt, sodass wir unsere Kunden zuverlässig einmal in der Woche mit den Ökokisten beliefern.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Ein nachhaltiges Unternehmen mit großem Potenzial in der Zukunft.

Grundlegend sehen wir, dass unser Geschäftsmodell zukunftsrelevant ist. Dies hat sich deutlich durch das schnelle Wachstum im letzten Jahr bewiesen. Unserer Vision die Umwelt zu schonen, Biodiversität zu fördern und langfristig den Erhalt der natürlichen Umgebung für die nächste Generation zu sichern, können wir somit weiterhin nachgehen. Aufgrund der Zertifizierung als Demeter-Hof erfüllen wir höchste Standards im Öko-Landbau und berücksichtigen gleichzeitig, schon ganz automatisch, einige Nachhaltigkeitsaspekte. Nachhaltigkeit stellt eine sehr umfassende Thematik mit hinzugewinnender Komplexität dar, die nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische und vor allem soziale Aspekte berücksichtigen muss. Da unsere Kundenzahl im letzten Jahr um mehr als das Doppelte gewachsen ist, tragen wir mehr Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. Um ganzheitlich nachhaltig zu agieren und uns klar definierbare Ziele setzen zu können, ist eine Nachhaltigkeitsstrategie essentiell. Mit dem Verfassen dieses Berichtes wollen wir ebendiese in unserem Geschäftsmodell verankern.

Obwohl wir derzeit noch keine Nachhaltigkeitsstrategie ausweisen können, setzen wir bereits in einigen Handlungsfeldern Nachhaltigkeitsmaßnahmen um.

Unsere elementaren Handlungsfelder lauten:

- Gesunde und erschwingliche Ernährung
- Umweltschonende Produkte und Artenvielfalt
- Regionale Beschaffung
- Zukunftsfähiger Arbeitgeber
- Gesellschaftliche Verantwortung

- Klimaschutz und Ressourceneffizienz

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Während die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln steigt, nehmen die Spekulationen über die biologische Landwirtschaft zu. Des Öfteren stehen Unternehmen in der Kritik, die „Greenwashing“ betreiben, wodurch simultan Misstrauen gegenüber Bio-Lebensmitteln entsteht. Aufgrund irreführender Inhaltsangaben auf Etiketten verschiedenster Marken (Etikettenschwindel) und allgemein fehlender Transparenz, entsteht die Notwendigkeit der Aufklärung von Individuum und Gesellschaft. Doch nicht nur dies erhöht den Druck auf Öko-Verbände.

Durch die Bio-Eigenmarken bekannter Supermärkte erhöht sich auch der Preisdruck im Einzelhandel. Einige Verbraucher sehen „Demeter-Preise“ somit als viel zu überteuert an. Aufgrund dessen fühlen sich Landwirte oftmals gezwungen ihre Preise zu drücken, was sich dann z.B. in einer geringen Mitarbeiterentlohnung widerspiegelt.

Zusätzlich werden Kunden zunehmend anspruchsvoller. Während der Preis möglichst gering sein soll, muss die Haltbarkeit der Lebensmittel möglichst lang sein und zusätzlich sollen keine Giftstoffe eingesetzt werden. Ein komplett verzerrtes Bild der Gesellschaft gegenüber Lebensmitteln macht es Öko-Verbänden nicht einfach. Eine weitere Problematik äußert sich in den Transportwegen. Sei es das Beziehen von Obst und Gemüse im Ausland oder das Beliefern der Kunden mit Ökokisten. Um dem Anspruch des Kunden oder der Kundin zu genügen und konkurrenzfähig zu bleiben, ist der Einkauf von Obst und Gemüse aus dem Ausland zu gewissen Jahreszeiten bisher unumgänglich.

Durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflusste Nachhaltigkeitsthemen:

Auch wenn wir uns grundlegend mit einigen herausfordernden Themen auseinandersetzen müssen, steht für uns im Fokus, dass sich unsere Geschäftstätigkeit positiv auf sehr relevante Nachhaltigkeitsthemen auswirkt. Diese für uns relevanten Themen haben wir uns von den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung abgeleitet.

SDG 2: Hunger beenden

Durch den ökologischen Landbau gehen wir einer ressourcenschonenden und

umweltverträglichen Wirtschaftsform nach. Sowohl die ökologische Landwirtschaft, als auch die Regionalität der Produkte sind wichtige Voraussetzungen für das Ziel „Ernährungssicherheit“. Durch die Eigenproduktion von bestimmtem Obst und Gemüse, mit dem wir zum Großteil Menschen in unserer Region versorgen, können wir diesem Ziel gut nachgehen. Auch zugekauft Obst und Gemüse wird priorisiert regional beschaffen, z.B. durch naheliegende Biohöfe.

SDG 5: Gleichheit der Geschlechter

Wir zeichnen uns nicht nur durch einen hohen Frauenanteil im Unternehmen aus, sondern setzen auch mit einer Frau als Inhaberin/Geschäftsführerin ein wichtiges Zeichen und können so zur Erreichung des Ziels „Geschlechtergleichheit herstellen“ beitragen. (

SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Mithilfe unseres Mehrweg-Pfandkistensystems betreiben wir Kreislaufwirtschaft. Durch Verzicht auf Einwegbehälter sowie Kisten aus Kartonage können Ressourcen eingespart werden. Zudem fördern wir mit unserem Sortiment, das ausschließlich aus Bio-Produkten besteht, welche durch Umweltsiegel gekennzeichnet sind, den „nachhaltigen Konsum“.

SDG 15: Leben an Land

Durch das Betreiben von biologischer Landwirtschaft nach den Demeter Regularien und das resultierende Auslassen jeglicher Giftstoffe schonen wir Böden und Trinkwasser. Eine weitere Gegebenheit zum Erhalt der „Biodiversität“ ist unsere Naturschutzhecke, die sich in 1 Kilometer Länge über unser Feld erstreckt. Wir wirtschaften nach der Fruchtfolge und können deshalb verschiedene Nutzpflanzenarten, inklusive ihrer Begleitflora und -fauna, in der Gärtnerei bzw. auf den Feldern heranziehen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Kultur- und Wildartenvielfalt.

Trotz stetigem Einsatz, einen nachhaltigen Unternehmensstil zu führen, sind gewisse Negativbeeinflussungen relevanter Themenbereiche der Nachhaltigkeit bislang nicht zu umgehen.

Die Auslieferung von Ökokisten, welche wie zuvor erwähnt ein Hauptgeschäftsfeld darstellt, erzeugt aufgrund der Verwendung von Transportern Emissionen, welche die ökologische Umwelt belasten.

Neben dem Verkauf von Obst und Gemüse bieten wir ein großes Sortiment an Trockenprodukten, Naturkosmetik und weiterer Ware des täglichen Bedarfs an. Da diese über unsere Großhändler bezogen werden, haben wir keinen wesentlichen Einfluss auf die gewählte Verpackungsform, welche oftmals auch bei Bio-Produkten (wenn auch recycelbar) aus Plastik besteht. Da die allgemeine Abfallminimierung von bedeutender Wichtigkeit für uns ist, legen wir allerdings viel Wert darauf, unser Sortiment überwiegend durch nachhaltig verpackte Produkte zu erweitern.

Auf unsere Geschäftstätigkeit einwirkende Nachhaltigkeitsthemen:

Nicht nur unsere externe Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf bestimmte Nachhaltigkeitsthemen – es gibt zusätzlich wesentliche Themen, die unseren betriebsinternen Geschäftsalltag beeinflussen.

Das Nachhaltigkeitsthema Gesundheit hat durch die Corona Pandemie im Laufe der letzten zwei Jahre einen deutlichen Aufmerksamkeitsschub erhalten, obgleich Gesundheit auch zuvor einen zunehmenden Stellenwert einnahm. Durch den Lieferservice und somit die Möglichkeit, Lebensmittel kontaktlos zu übermitteln, konnte Deckers Biohof einige Kunden von dem Unternehmenskonzept überzeugen. Auf diese Art konnten sie sicher und ohne Ansteckungsrisiko gesunde und frische Lebensmittel erhalten. Die Pandemie wurde somit als Chance genutzt, mehr Kunden für Bio-Produkte zu begeistern.

Das Thema Klimaerwärmung macht sich in Ansätzen, oder auch schon wesentlich, in unserem Betrieb bemerkbar. So steigen zum Beispiel die Kosten für die Bewässerung unserer Felder. Auch die Arbeitsbedingungen unserer Gärtner und Hilfskräfte ändern sich durch enorme Hitze oder wiederum lange Regenfälle. Allerdings entsteht durch die Klimaerwärmung auch die Chance, neue Produkte beispielsweise Feigen anzubauen, da diese ein eher tropisches Klima benötigen.

Ein weiterer Punkt, mit dem wir konfrontiert werden, ist das Innovationsmanagement von großen Supermärkten. Sie etablieren Kerngeschäfte von Ökokisten-Verbänden, wie die Auslieferung von Lebensmitteln oder die Sortimentsvergrößerung durch Demeter-Produkte. Da viele Supermarktketten ihre Marktmacht ausnutzen, indem sie ihre Preise auf den Rücken der Bauern und Landwirte drücken, wirkt unser Obst und Gemüse oft überteuert. Daraus resultiert, dass wir zusätzlichen Aufwand im Bereich Kommunikation betreiben müssen, um unsere Preise zu rechtfertigen.

Danach strebend, weitere wichtige Handlungsfelder sowie unsere Nachhaltigkeitsziele festlegen zu können, haben wir eine sogenannte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierfür wurden zunächst alle Nachhaltigkeitsthemen, die für uns relevant sein könnten, gesammelt. Orientiert haben wir uns dabei, wie zuvor erwähnt, an den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen und der GRI-Liste von Nachhaltigkeitsaspekten. Die einzelnen Themen wurden daraufhin von unseren Stakeholdern zweifach geordnet. Zum einen wurde die Relevanz des jeweiligen Themas, bezogen auf das Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit uns, erfragt. Zum anderen wurde um eine Einschätzung des themenspezifischen Handlungspotenzials bei unserem Unternehmen gebeten. An der Analyse nahmen unsere Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Handelspartner teil. Letztendlich konnten einige Nachhaltigkeitsaspekte, die wesentlich für unsere

Nachhaltigkeitsstrategie sind, festgelegt werden. Daraus entwickelten wir dann unsere Nachhaltigkeitsziele.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unsere Hauptziele ließen sich durch unsere durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse festlegen und priorisieren. Je größer die Bedeutung des Themas für unsere Stakeholder, umso wichtiger das Erreichen des Nachhaltigkeitsziels für uns. Unsere Ziele lassen sich somit kategorisch einteilen. Je weiter oben in der Tabelle, desto wichtiger das Erlangen des Ziels.

UN-Ziel	Unsere Ziele
	<p>Sortimentserweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr regionale Produkten anbieten • Mehr Produkte von Bio-Anbauverbänden anbieten • Mehr unverpackte Produkte anbieten
	<p>Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abteilungsleiter / Personalmanager festlegen oder einstellen als Schnittstelle für Geschäftsleitung und Mitarbeiter • Kontinuierliche Förderung der Mitarbeiterqualifikation durch Abteilungsleiter und Schulungen
	<p>Innovationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kundenzufriedenheit steigern durch Fokus auf Innovationsmanagement
	<p>Versandlogistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kilometer pro Kunde verringern • Fahrer-App > Papier einsparen und Routen besser planbar machen.

	<p>Klimaschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messen aller Treibhausgasemissionen entlang unserer Wertschöpfungskette
	<p>Ressourcenverbrauch und Klimaschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch hochwertiger Neubau >Energieeffiziente Gebäudegestaltung, Optimierung von Logistik und Vertrieb
	<p>Stakeholdermanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsrat gründen >Einbindung der Stakeholder
	<p>Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung von Nachhaltigkeitsabteilung

regelmäßige Kontrolle der Umsetzung unserer Ziele wird in Zukunft in der Verantwortung unserer geplanten Nachhaltigkeitsabteilung stehen. Bis dahin liegt diese Aufgabe noch in der Verantwortung unserer Geschäftsleitung.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Obst und Gemüse:

Unsere Wertschöpfungskette beginnt entweder bei selbstständigem Ziehen von Jungpflanzen oder bei dem Einkauf von Jungpflanzen des Biobetriebs „Christian Bärthele Jungpflanzen GmbH“, mit Sitz auf der Insel Reichenau. Alle zwei Wochen werden wir mit Mehrwegkisten, in denen sich Jungpflanzen aller Art befinden, beliefert. Da unser Geschäftsführungspartner Christoph Decker eine Ausbildung zum Gärtner bei genanntem Biobetrieb absolviert hat, können diesbezügliche Nachhaltigkeitsprobleme, die aus falschen Vorgehensweisen resultieren, ausgeschlossen werden.

Der Anbau unseres Gemüses und Obstes erfolgt in unserer eigenen Demeter

Gärtnerei. Da wir nach Demeter-Richtlinien arbeiten, verzichten wir auf jegliche chemische Düngemittel oder Pflanzenschutzmittel.

Wir arbeiten außerdem nach dem Prinzip der Fruchtfolge und vermeiden dadurch Monokulturen.

Das Gärtnerenteam wird aktuell durch vier Auszubildende und zusätzlich für drei Monate im Jahr von zwei Aushilfen aus Rumänien, die wir über ein Personaldienstleistungsunternehmen akquiriert haben, unterstützt. Da wir sehr zufrieden mit unseren Aushilfen sind, wollen wir auch im nächsten Jahr wieder von ihnen unterstützt werden. Das angebaute Obst und Gemüse wird zunächst in unseren Kühlräumen, die sich direkt auf unserem Hof befinden, gelagert. Für unsere Kühlräume sowie für die gesamte Stromversorgung auf dem Hof verwenden wir ausschließlich Ökostrom, der durch erneuerbare Energien gewonnen wird.

Da wir unseren Kunden ein großes Sortiment anbieten und indes konkurrenzfähig bleiben wollen, bieten wir zusätzliches Obst und Gemüse von regionalen Bauern an. Falls nicht vorhanden, beziehen wir unsere Ware von dem von uns nur 6 km weit entfernten Bio Großhandel „Cbet“, mit dem wir eine gute Geschäftsbeziehung pflegen. Durch persönliche Treffen erleben wir das große Interesse und Engagement des Geschäftsführers Remo Hasselbarth rund um das Thema Nachhaltigkeit. Ein weiterer Großhandel, bei dem wir regelmäßig Obst und Gemüse einkaufen, ist der Großhandel „Weiling“.

Lieferanten:

Die „Weiling GmbH“, mit Sitz in Coesfeld, gehört zu einem unserer wichtigsten Hauptlieferanten. Über ihn beziehen wir neben dem Obst und Gemüse jegliche Bio-Produkte, welche in unseren Bioläden und unserem Online-Shop erhältlich sind. Wir pflegen ein gutes Verhältnis zu dem Großhandel, da wir von dessen Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und Vollständigkeit der Lieferungen überzeugt sind. Außerdem sympathisieren wir mit der nachhaltigen Grundausrichtung der Weiling GmbH. Soziales Engagement spielt eine große und wichtige Rolle für den Bio-Großhandel. Das Engagement in weltweit sozialen Projekten und die Entwicklungen des eigenen „bioladen*“- Anbaus werden den Geschäftspartnern bei der jährlichen von der GmbH selbst organisierten Messe vorgestellt. Ökologische und soziale Aspekte sind für unseren in der Wertschöpfungskette vorgelagerten Lieferanten- Geschäftspartner sehr wichtig.

Falls nicht bei Weiling vorhanden, beziehen wir unsere Ware auch über die Großhändler „Willmann“, „Pural“ oder „Biogarten“. Alle vier Bio-Großhändler haben ihren Sitz in Deutschland und bieten ausschließlich 100%-Bio-Artikel an.

Grundlegend kann nicht bei jedem Produkt, welches wir über unsere Großhändler beziehen, der soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsaspekt überprüft werden. Wir versuchen jedoch verstärkt darauf zu achten, Produkte zu vermarkten, bei denen wir Zugang zu Hintergrundwissen haben und transparent mit uns kommuniziert wird. So vertreiben wir zum Beispiel sehr gerne die Eigenmarke von Weiling „Bioladen*“, da hier eine vertrauenswürdige

und einleuchtende Kommunikation von Weiling über wichtige Nachhaltigkeitsaspekte stattfindet. Außerdem legen wir viel Wert darauf, regionale Produkte in unser Sortiment aufzunehmen. So gelingt es uns, soziale Risiken entlang der Wertschöpfungskette auszuschließen, da uns die Herstellungsorte vor Ort vertraut sind.

Die Produkte für die Ökokiste und unsere Bioläden werden täglich geliefert. Wir achten darauf, dass die Ware in den eigenen Hofläden in größeren Mengen vorrätig ist, um die tägliche Bestellmenge bei den Großhändlern gering zu halten. Außerdem ist es uns wichtig, dass die Produkte bei möglichst wenigen Großhändlern bestellt werden, um Transportwege einzusparen. Wir erhalten im Übrigen strikt keine Flugware.

Abschließend lässt sich sagen, dass mit unseren Lieferanten selten Probleme auftreten, und wenn dann ist meistens ein Produkt nicht lieferbar. Da wir aber wie bereits erwähnt mit vielen verschiedene Lieferanten zusammen arbeiten, sind uns Ausweichmöglichkeiten bei der Bestellung gegeben. Treten Probleme auf, werden diese gemeinsam per Telefon, Email oder persönlich besprochen und Lösungen erarbeitet.

Lagerung & Auslieferung:

Letztendlich werden alle Lebensmittel und Produkte auf unserem Hof entweder direkt im Hofladen oder in unseren Kühlräumen gelagert. Die Ware kann nun von Kunden in unseren vier Bio-Läden eingekauft, bestellt und nach Hause geliefert werden. Beliefert wird der Kunde je nach Wohnort an unterschiedlichen Tagen. Ein Tag vor Lieferungsdatum werden die Ökokisten in unserer Packhalle gerichtet und daraufhin in unsere Kühlräume gebracht. Diese werden über Ökostrom betrieben. Bei Auslieferung der frischen Lebensmittel an unsere Kunden nehmen wir direkt die in der Vorwoche gelieferte Ökokiste bzw. Napf Kiste (Kunststoff-Mehrwegbehälter) mit und bringen diese zurück auf den Hof. Dort reinigen wir die Kisten nur mit einem Wasserstrahler, um auch hier auf Chemikalien zu verzichten. Daraufhin wird sie wieder in unser Liefersystem integriert.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Da wir noch keine Nachhaltigkeitsstrategie eingeführt haben, sondern dies nun mit Entwicklung dieses Nachhaltigkeitsberichtes veranlassen, ist die genaue Zuteilung von zentralen Nachhaltigkeitsthemen auf operativer und auf Führungsebene noch nicht gegeben. Eines unserer Ziele umfasst die Gründung einer Nachhaltigkeitsabteilung, die für die Einführung und auch Weiterentwicklung nachhaltiger (Arbeits-) Prozesse im Unternehmen verantwortlich ist.

Bisher geht die Umsetzung bzw. Veranlassung nachhaltiger Arbeitsweisen in der Regel von unserer Geschäftsleitung aus. Kontrolle und Analyse – sollten diese gegeben sein – werden auf unsere unterschiedlichen Abteilungen aufgeteilt. Eine Nachhaltigkeitsabteilung ist jedoch von Nöten, um in fokussierter Art und Weise alle Themen und Abteilungen zu vereinen, zu strukturieren und zu veranschaulichen, damit wir dann unsere festgelegten Ziele erreichen und gegebenenfalls in Zukunft auch ausweiten können.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Obwohl wir noch keine einheitliche Nachhaltigkeitsstrategie eingeführt haben, gibt es bei uns, in einigen Bereichen, Prozesse und Regeln, die bestimmte Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen verankern und uns Orientierung bieten.

So sind Zertifizierungen ein wichtiges Kriterium und Wegweiser. Unsere Gärtnerei betreibt Landwirtschaft unter strengen Demeter-Kriterien. Da wir ein Biobetrieb sind, bieten wir ausschließlich Bio-Ware an. Hiernach suchen wir uns auch unsere Lieferanten aus. Eine regelmäßige Öko-Kontrolle überprüft sowohl Gärtnerei, als auch unseren anderen Kernbereich „die Ökokiste“. Die Ökokontrolle erfolgt über den „Kontrollverein ökologischer Landbau e.V.“.

Da wir dem Ökokisten-Verband angehören, müssen wir die Regeln und

Prozesse des Verbandes genauestens einhalten. Demnach sind uns gewisse Leitlinien vorgegeben, an denen wir uns mit unserem Lieferservice orientieren.

In Bezug auf nachhaltige Kundenbeziehungen ist uns deren Zufriedenheit hochgradig wichtig. So sind für uns Verhaltensmaßregeln in Prozessen mit unmittelbarem Kundenkontakt sehr relevant. Wir haben regelmäßige Meetings, in denen unsere Mitarbeiter aus der Abteilung „Kundenservice“ den aktuellen Standpunkt mit der Geschäftsleitung besprechen und neue Regelwerke erstellen. Außerdem wurde ein Fahrerhandbuch erstellt, indem Verhaltensmaßnahmen im Umgang mit unseren Kunden bei Auslieferung der Kisten aufgezeigt werden. Um den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu fördern, findet man in dem Buch beispielsweise auch die Anleitung, zu einem sorgsamem Umgang mit unseren Lieferwägen. Durch die richtige Pflege der Wägen kann ihre Lebensdauer verlängert werden.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Um die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele nachverfolgen zu können, müssen einige Leistungsindikatoren definiert werden. Nur so gelingt uns die Kontrolle und Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung. Wir haben demnach Indikatoren erfasst, die bisher schon von uns gemessen wurden und ebenso Indikatoren aufgelistet, die wir noch messen wollen, um eine transparente Nachhaltigkeitsstrategie gewährleisten zu können.

Leistungsindikatoren, die wir bereits messen:

Leistungsindikator Umwelt:

- Kilometer pro Kunde 2021 = Ø 2,12 km
- Mögliche Einsparung an Wasser durch unsere Auffangbecken = 200.000 Liter
- Anteil Produkte mit Biolabels = 100%
- Anteil Produkte mit Bio-Anbauverbandslabels 2021 = 76%
- Anteil Ökostrom am Gesamtenergiebedarf = 100%
- Einsparung Folie bei Hauptlieferant 2021 = 14358 m² Folie (durch nicht folierte Rollwagen)
- Einsparung Karton bei Hauptlieferant 2021 = 6.437 kg (durch den Einsatz von IFCO-Kisten)

Leistungsindikator Soziales:

- Genaue Mitarbeiteranzahl: 85
- Geschlechterquote: 41 Frauen, 44 Männer
- Azubiübernahmequote 2021: 1 von 1
- Arbeitsunfälle 2021 = 0

Leistungsindikator Wirtschaftliches:

- Korruptionsfälle bisher = 0
- Kundenzahl pro Woche 2021 = Ø 2108

Die Qualität unserer Daten stellen wir sicher, indem wir sie in Excel-Tabellen und dem Softwareprogramm PC-Gärtner regelmäßig aktualisieren und demnach Konsistenz und Vergleichbarkeit gewährleisten.

Leistungsindikatoren, die gemessen werden sollen:

Leistungsindikator Umwelt:

- Gesamte Treibhausgas-Emission Unternehmen
- Einsparung Plastik durch IFCO-Kisten
- Papierverbrauch Büro / Ökokiste

Leistungsindikator Soziales:

- Schulungen im Monat
- Mitarbeiter Zufriedenheit

Leistungsindikator Wirtschaftliches:

- Kundenzufriedenheit
- Gesamtspenden an nachhaltige Organisation/Vereine/Institutionen

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Leben in Harmonie mit unserer Umwelt, das ist uns bei Deckers Biohof wichtig. Und das schließt neben einem fairen Umgang mit der Natur auch das kooperative Miteinander mit unseren Mitmenschen ein. Ein gesundes Leben auf einem gesunden Planeten ist für uns die Voraussetzung dafür, auch

kommenden Generationen noch die gleichen wertvollen Ressourcen hinterlassen zu können, die uns heute ein Leben in dem Bewusstsein ermöglichen, wertvolle Nahrungsmittel aus einem ökologisch stabilen System zu gewinnen.

Enkeltauglichkeit ist hier für uns ein wesentliches Stichwort. Deshalb hat sich Deckers Biohof auch dem Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft angeschlossen. Gemeinsam mit vielen anderen Bio-Unternehmen aus ganz Deutschland kämpfen wir unter dem Dach dieser Gemeinschaft gegen den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden. Denn Ackergifte haben auf unseren wertvollen Böden nichts zu suchen.

Deckers Biohof steht zudem für den fairen Umgang und die artgerechte Haltung von Tieren. Sei es in der Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel, die bei unseren Lieferanten bis zu Ihrer stress- und angstfreien Schlachtung ein würdevolles und zufriedenes Leben führen dürfen. Wir bieten unseren Kunden aktiv den Kauf so genannter Bruderhahn-Eier an, durch deren höheren Verkaufspreis männliche Küken vor dem Schreddern bewahrt werden. Wir schauen aber auch genau hin, wenn es um die Milch geht. Bei unseren Lieferanten dürfen die Kühe ihre Hörner behalten. Und das ist wichtig für das Seelenleben und die Gesundheit der Kuh.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Bisher gibt es noch keine konkreten und zeitlich fixierten Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter, die sich am Erreichen der Nachhaltigkeitsziele orientieren. Durch diesen Bericht wollen wir das Thema im Unternehmen und bei unseren Mitarbeitern präsenter machen und im kommenden Jahr überlegen, inwieweit wir ein Anreizsystem schaffen können.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Unsere Basis der Gehaltsfindung richtet sich nach den Kriterien Qualifikationen und Erfahrung des Mitarbeiters, Komplexität der Aufgaben und Verantwortung.

Wir arbeiten grundlegend nicht mit erfolgsabhängiger und leistungsbezogener Vergütung. Die Höhe der Vergütung unserer Mitarbeitergruppen ist demnach nicht an die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele gekoppelt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Diesbezüglich wurden 2021 keine Zahlen erhoben.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Da wir noch ein eher kleines Unternehmen mit einer übersichtlichen Wertschöpfungskette sind, stehen wir in engem Kontakt mit unseren Stakeholdern. Uns ist bewusst, dass wir genau dann wachsen und unsere Ziele erreichen können, wenn wir auf die Interessen unserer Stakeholder eingehen und im engen Austausch mit ihnen stehen.

Aufgrund der Tatsache, dass unsere Geschäftsleitung auch die Gründerin von Deckers Biohof ist und ihr somit eine komplette Übersicht über die strukturelle Beschaffenheit und die Gesamtheit der Prozesse vorliegt, können Stakeholder vergleichsweise leicht identifiziert und möglicherweise individuell angesprochen werden. Damit geht auch eine wohlmöglich priorisierte Ansprache gewisser Anspruchsberechtigten einher.

Als Schlüssel-Stakeholder konnten folgende Gruppen identifiziert werden:

- Mitarbeiter
- Kunden (Privatpersonen/Kindergärten/Büros/Restaurants/Großhändler)
- Landwirte/Lieferanten
- Biozertifizierer
- Gesellschaft
- Presse & Medien

Die für uns wichtigsten Stakeholder sind zurzeit unsere Mitarbeiter, Kunden und Zulieferer. Demnach gehen wir auf diese Beziehungen im Folgenden genauer ein.

Dialog mit Mitarbeitern:

Jeder Mitarbeiter hat bei uns die Möglichkeit, mit unserer Geschäftsleitung persönlich in Kontakt zu treten. Probleme, Anregungen oder Fragen können direkt kommuniziert werden. In der einmal wöchentlich stattfindenden Besprechung werden alle Mitarbeiter aus unserem Büro auf den neusten Stand gebracht und gleichzeitig wird die Gelegenheit geboten, aufgekommene Fragen zu klären. Da für uns der Austausch zwischen unseren Mitarbeitern und der Geschäftsleitung eine wichtige Rolle spielt, wollen wir dem Ziel, in Zukunft digitale Informations- und Kommunikationsplattformen einzusetzen, stark nachgehen. Außerdem soll in absehbarer Zeit für jede Abteilung ein

Abteilungsleiter zuständig sein. Dadurch wollen wir für einen verbesserten Informationsaustausch, sowohl zwischen den Abteilungen selbst, als auch zwischen der Geschäftsleitung und den Abteilungen, sorgen. Des Weiteren können so Nachhaltigkeitsthemen intensiver bearbeitet werden, da dem Nachhaltigkeitsbeauftragten durch die Kommunikation mit dem Abteilungsleiter ein effektiver Einblick in die Entwicklungen der Abteilungen gewährt wird.

Kommunikation mit Kunden:

Wir legen einen großen Wert auf die Kommunikation mit unserem Kunden. Demnach ist unser Kundenservice eine vergleichsweise große Abteilung. Wir begleiten unseren Kunden von der Anmeldung in unserem Online-Shop, über die erste Bestellung, bis hin zu dem Erhalt der Ökokiste, per Telefon. Außerdem sind wir für jegliche Fragen via E-Mail oder telefonisch erreichbar und versuchen, bei aufkommenden Problemen gemeinsam mit dem Kunden eine Lösung zu finden. Die Rückmeldung unserer Kunden ist für uns eines der wichtigsten Werkzeuge, um uns weiterzuentwickeln und die Qualität unserer Leistung und Produkte zu verbessern. Da wir langfristige Kundenbeziehung als essentiell ansehen, verbessern wir unsere Kundenkommunikation zusätzlich durch Lehrgänge und Seminare, um der bestmögliche Ansprechpartner für einen unserer wichtigsten Stakeholder zu sein.

Kommunikation mit Zulieferern:

Auch mit unseren Zulieferern pflegen wir eine gute Kommunikation. Angesichts unseres Tagesgeschäfts ist eine teils tägliche telefonische Kontaktaufnahme nicht auszuschließen. Auf der zuvor erwähnten alljährlichen Messe der „Weiling GmbH“ findet ein aktiver Austausch zwischen Deckers Biohof und sowohl Mitarbeitern des Großhandels, als auch dessen diversen Geschäftspartnern (z.B. einigen Bio-Bauern) statt.

Da wir eine Demeter-Gärtnerei sind, tauschen wir uns oftmals mit anderen Demeter Lieferanten aus. Dies wird uns durch regelmäßige Demeter-Verband-Treffen in unserer Region ermöglicht. Konstruktiver und fachlicher Austausch mit anderen Demeter-Landwirten ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Eines der Ziele, die wir als Demeter-Landwirte vertreten, ist es den Menschen in unserer Region eine möglichst breitgefächerte Palette an gesundem Obst und Gemüse aus regionalem Anbau anzubieten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen unserer durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Themen durch die Einbindung der Anspruchsgruppen festgestellt. Darunter fallen:

- Die kontinuierliche Sortimentserweiterung durch mehr regionale Produkte, Produkte von Bio-Anbauverbänden und unverpackte Produkte.
- Die Personalentwicklung durch das festlegen von Abteilungsleiter/ Personalmanager und die kontinuierliche Förderung der Mitarbeiterqualifikation durch Abteilungsleiter und Schulungen.
- Das Innovationsmanagement, indem sich auf neuartige, nachhaltige Produkte auf dem Markt konzentriert wird.
- Die stetige Verbesserung der Versandlogistik durch das Verringern der Kilometeranzahl pro Kunde.
- Das Messen der Treibhausgasemissionen, um diese zu kontrollieren und somit auch gezielt verringern zu können.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Grundsätzlich können wir uns bereits mit unserem Vollbiosortiment vom generellen Lebensmittelhandel abheben. Dennoch legen wir großen Wert darauf, unser Sortiment stetig durch neue und innovative Bio-Produkte zu erweitern. Unserem Kunden wollen wir Produkte in höchster Qualität anbieten. Ebendeswegen priorisieren wir den Einkauf von Produkten der Bio-Anbauverbände für unser Sortiment. Außerdem streben wir, an das Produktsegment „unverpackt“ zu vergrößern. So ist bereits ca. 80% unseres Obst- und Gemüsesortiments unverpackt und auch einige Trocken- und Molkereiprodukte sind unverpackt zu erwerben.

Bei der Aufnahme von neuen Lebensmitteln präferieren wir außerdem grundlegend Pfandgutartikel. Je mehr Verpackungsmüll wir vermeiden können, desto besser. Wir sind zusätzlich offen für Neues und unterstützen gerne Bio-Start-Ups, deren Produkte uns überzeugen. Wir wollen mit einem hochqualitativen und innovativen Sortiment überzeugen, um auf dem Markt attraktiv zu bleiben. In 2021 haben wir ca. 50 Produkte von Start-Ups in unser Sortiment aufgenommen.

Ein für uns sehr wertvolles Produkt ist unsere ständig wechselnde „Aktions-Ökokiste“. So haben wir die Möglichkeit, je nach Jahreszeit oder Feiertag, kreativ zusammengestellte Kisten, wie z.B. Weihnatskörbe oder Sommerweinkisten, für unsere Kunden anzubieten. Unseren Kunden können wir dadurch besondere, kulinarische Bioprodukte schmackhaft machen und ihnen zusätzlich ein abwechslungsreiches Käuferlebnis schaffen. Auch hier lassen wir uns gerne von den anderen Ökokisten-Verbands-Mitgliedern inspirieren oder setzen Ideen unserer Kunden um. Darüber hinaus sehen wir auch grundlegende Anregungen unserer Kunden als ein sinnvolles „Innovations-Tool“ mit dem wir gerne arbeiten.

Weiterhin versuchen wir mit unseren Ökokisten neue Kundengruppen zu akquirieren. So wollen wir Kindergärten oder Schulen unsere frische Ware anbieten, um Kindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung näherzubringen. Da der Nachhaltigkeitsgedanke „Der Erhalt einer lebenswerten Welt für unsere neue Generation“ sehr ausgeprägt ist, wollen wir für unsere Gesellschaft einen Beitrag leisten, indem wir das frühe Verständnis einer gesunden und umweltschonenden Ernährung schon bei Kindern fördern. In 2021 haben wir mit 80 Schulen und Kindergärten zusammengearbeitet.

Auch im Bereich Digitalisierung entwickeln wir uns stetig weiter. Bisher orientieren sich unsere Fahrer noch anhand eines ausgedruckten Tourenplans. Diese Touren werden eigenständig in unserem System geplant. Durch den stets wechselnden Plan, da zum Beispiel neue Kunden hinzukommen oder auch abspringen, kommt es oft vor, dass Fahrer unnötige Strecken hinter sich legen. Dies versuchen wir zu vermeiden. Wir sind dabei, eine Fahrer-App in unseren Geschäftsablauf zu integrieren, die unsere Touren trotz Änderungen verlässlich

und effizient plant. Zudem kann unser Papierverbrauch dadurch erheblich reduziert werden. Eine in Zukunft geplante Implementierung einer Analysesoftware soll uns außerdem bei der Auswertung jeglicher Daten rund um unseren Ökokostenbetrieb unterstützen.

Wir wollen uns keineswegs von großen Supermarktketten wegdrängen lassen. Eher motiviert uns der Marktdruck dazu, uns noch mehr mit unserem grundlegenden Geschäftsmodell sowie Innovationsmanagement auseinanderzusetzen. Wir sind überaus offen für neuen Ideen, informieren uns über aktuelle Trends und stehen im stetigen Austausch mit beratenden und erfahrenen Unternehmen, um auf dem Markt mitzuwachsen und konkurrenzfähig zu bleiben. Außerdem organisieren wir jedes Jahr eine Jahresplanung mit einigen Mitarbeitern, um Vorschläge und Innovationen zu sammeln und bestenfalls umzusetzen. Für das kommende Jahr wollen wir dem noch mehr Raum geben und Planen ein Event in größerem Rahmen, außerhalb des Betriebs und mit mehr Mitarbeitern.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Diesbezüglich wurden 2021 keine Zahlen erhoben.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Büro:

Als Standardkopierpapier verwenden wir ein, durch das EU Eco-Label und den Blauen Engel zertifizierte Recycling-Kopierpapier (aus 100% Altpapier). Durch den Kauf von Produkten mit EU Eco-Label und dem Blauen Engel tragen wir zu einer Verringerung der Umweltverschmutzung und Waldrodungen bei. Das Papier erhalten wir in einer Klimaschutzverpackung über den nachhaltigen Online-Shop der Memo AG. Über diesen beziehen wir außerdem alle weiteren Büromaterialien.

In unseren Büroräumen heizen wir mit Holz. Der Umfang belief sich in 2021 auf 8000 kg. So stammt der Begriff Nachhaltigkeit aus der Forstwirtschaft, wodurch wir guten Gewissens die natürlich nachwachsende Ressource zum Heizen verwenden. Unser Strom für das Büro stammt aus 100% erneuerbarem Ökostrom.

Hof:

Zur Vermeidung von klimaschädlichen Emissionen verwenden wir auch auf unserem Hof ausschließlich Ökostrom. So werden für den Strom in unseren Kühlräumen, der Packhalle, unserem Hofladen, den Gewächshäusern und für die E-Mobilität auf dem Hof ausschließlich erneuerbare Energien verwendet. Dieses Jahr verbrauchten wir ca. 61000 kWh Strom. Den Ökostrom erhalten wir von dem Unternehmen LichtBlick SE und er entstammt zu 100% aus deutscher Wasserkraft.

Über die Dächer unserer Gewächshäuser können wir in unseren Silo Tanks ca. 200.000 Liter Regenwasser sammeln. So erfolgt die Bewässerung der gesamten hauseigenen Felder per aufgefangenem Regenwasser. Eine zusätzliche Wasserversorgung des Bodens übernimmt Beikraut, welches durch

Verzicht auf etwaige Spritzmittel ungehindert gedeihen kann. Ein regulierter Anteil an Beikraut auf den Feldern sorgt dafür, dass Wasservorräte länger an der Oberfläche des Ackerbodens gehalten werden.

Gärtnerei:

Grundsätzlich verfolgen wir das Prinzip der Kreislaufwirtschaft, welche beim Demeter Bio-Anbauverband eine wichtige Rolle spielt. Dazu gehört unter anderem die breite Fruchtfolge in der Landwirtschaft, um Ackerfläche einzusparen und Krankheiten bei unseren Pflanzen zu verhindern. Hierbei werden Obst und Gemüse in Familien, die ähnliche Umweltbedingungen brauchen, eingeteilt. Jede Familie kann nacheinander auf der gleichen Fläche angebaut werden.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für uns ist der Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- oder Pflanzenschutzmittel. Somit können wir unsere Böden und dementsprechend unser Grundwasser schonen. Unser verwendeter Dünger stammt hauptsächlich von eigenen Schweinen und Schafen.

Für die Bewässerung unserer Felder verwenden wir überwiegend das in den Silo Tanks aufgefangene Regenwasser.

Des Weiteren engagieren wir uns für den Erhalt der Biodiversität. Gerade in der Landwirtschaft gibt es einige Maßnahmen, die getroffen werden können, um Biodiversität zu schützen und gleichzeitig zu fördern. So zieht sich zum Beispiel eine 1 Kilometer lange Naturschutzhecke durch unsere Felder. Zudem pachten wir Streuobstwiesen in Größe von ca. 2 Hektar, da diese zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas zählen. Aus den darauf wachsenden Äpfeln lassen wir sogar unseren eigenen Demeter Apfelsaft herstellen.

Unsere Inanspruchnahme der natürlichen Ressourcen richtet sich hier stark nach den strengen Demeter-Kriterien.

Ökokiste:

Für unser Kerngeschäft „Ökokiste“ spielt die Kreislaufwirtschaft ebenfalls eine wichtige Rolle. Vor allem hinsichtlich des Verpackungsmülls können wir im Zuge unseres Mehrwegsystems Einsparungen leisten. Unsere Kunden bekommen ihre Ökokiste ausschließlich in Napf Kisten geliefert, die bei uns mit Pfand hinterlegt wird. Damit die Haltbarkeit des Obstes und Gemüses gewährleistet wird und unsere Kunden keine verdorbene Ware geliefert bekommen, legen wir in der Kiste eine Schicht recyceltes Papier aus. So müssen nur wenige Lebensmittel zusätzlich gesondert in eine Papiertüte gepackt werden. Durch das Papier kann vermieden werden, dass Lebensmittel zum Beispiel aufgrund von Dellen und auf folgendem Schimmel weggeschmissen werden müssen. So steht an dieser Stelle eindeutig der Nachhaltigkeitsaspekt des Vermeidens von Lebensmittelverschwendung im Vordergrund. Unsere Trocken- und Molkereiprodukte kommen selbstverständlich ohne Papier in die Kiste.

Unumgänglich ist bislang der Emissionsausstoß, der durch unsere Lieferwägen entsteht. Da wir unsere Auslieferungstouren jedoch genauestens planen, indem wir sie nach Gebiet einteilen und die Route ebenfalls nach chronologischer Lieferabfolge ordnen, wird pro Kunde im Schnitt nur eine Strecke von 1,2 km

zurückgelegt. Während des Sommers ordnen einige Kunden eine Belieferungspause an, wodurch die zurückgelegte Kilometeranzahl pro belieferten Kunden steigt.

Zulieferer:

Für uns ist die Plastikeinsparung in der gesamten Wertschöpfungskette von großer Wichtigkeit. Indem wir unser Obst und Gemüse und den Großteil unserer Ware von unseren Lieferanten in IFCO Kisten erhalten, sparen wir bereits im Einkauf Plastik und Karton ein.

Von unserem Hauptlieferanten, der Weiling GmbH, wird uns außerdem jedes Jahr eine Nachhaltigkeitsurkunde ausgestellt. Durch die Geschäftsbeziehung mit Weiling können wir einige Ressourcen einsparen:

Die Gesamteinsparung von der CO₂-Äquivalente für die Gesamtmenge an Folie und Karton betrug 2021 1.926 kg.

Die Einsparung von Folie durch 1282 nicht folierten Rollwägen entsprach 2021 14.358 m².

Die Einsparung von Karton durch den Einsatz von IFCO-Kisten entsprach 2021 6.437 kg.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser Ziel ist es, die Auswirkung auf den Klimawandel und die Ressourcenknappheit zu minimieren. Somit arbeiten wir stetig daran, unser Ressourcenmanagement zu verbessern. Wir haben uns demnach kurzfristige und langfristige Ziele gesetzt.

- Ein wichtiges Ziel, das wir bereits erreicht haben ist der Einsatz von Ökostrom auf dem gesamten Hof. Wir wollen dennoch im kommenden Jahr den Energieverbrauch genauer kontrollieren und feststellen, an

welcher Stelle zusätzlich Strom eingespart werden kann. Bereits durch die Erneuerung unserer Kühlräume konnten wir eine erhebliche Reduzierung des Stromverbrauchs bedingen.

- Zu unserem Kerngeschäft „Ökokiste“ gehört die Auslieferung der Obst- und Gemüse-Kisten an unsere Kunden. Dafür nutzen wir unsere acht Lieferwägen, die über Diesel betrieben werden. Um die Emissionen, die durch unsere Transportwege entstehen, zu verringern, planen wir ab Mitte 2023 die Integration einer Fahrer-App in den Liefer-Alltag. Dadurch sollen Touren sinnvoller und für den Fahrer übersichtlicher geplant werden und folglich unnötige Wege vermieden werden. Unser langfristiges Ziel beinhaltet die Umstellung auf Elektro-Lieferwägen. So kommen wir in 2022 diesem Ziel ein Stück näher, indem wir ein bereits erworbenes Elektrofahrzeug in unsere Flotte aufnehmen.
- Bisher verwenden wir zu 100% recyceltes Papier, dennoch möchten wir ein papierloses Büro werden. Unser Ziel bis Ende 2023 ist es, durch Online-Rechnungen, Online-Bestellungen, Online-Tourenpläne usw. Abfall zu reduzieren bzw. Papier in unserem Büro nahezu zu eliminieren.
- Um die Qualität und Frische von Obst und Gemüse in unserer „Ökokiste“ sicherzustellen, legen wir aktuell noch recyceltes Papier in die Napf Kisten. Unser Ziel ist es, auch hier weitestgehend auf Papier zu verzichten. Dies wollen wir jedoch erst einmal in 2023 testen und auswerten. Da wir die Zufriedenheit unserer Kunden bezüglich der Ware sicherstellen wollen, müsste ein Testlauf durchgeführt werden, um mögliche Risiken, wie z.B. das Schimmeln des Obstes, ausschließen zu können. Das Ziel könnte demnach auch ggfs. nicht erreicht werden, da wir auf jeden Fall das Wegschmeißen von Lebensmittel verhindern wollen.
- Ein sehr wichtiges und investitionsintensives Ziel zur Verringerung des Energieverbrauchs ist der Bau eines neuen Büros und Produktions- bzw. Logistikzentrums bis ca. Ende 2025. Diese Gebäude sollen gemäß der neusten Umweltstandards geschaffen werden. Durch eine energieeffiziente Gebäudegestaltung und neu entstehende Abläufe von Logistik und Vertrieb können Ressourcen, Emissionen und Energie eingespart werden. Wir waren stets und sind weiterhin durchaus investitionsbereit, um nachhaltig neue Strukturen aufzubauen.

Risiken:

Bisher haben wir noch keine Risikoanalyse durchgeführt. Demnach ist dies ein weiteres Ziel, das von uns und dem Nachhaltigkeitsabteilung in Zukunft angegangen werden soll.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Karton	20,94 t
--------	---------

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Heizenergie	5 t Stückholz
Eingekaufter Strom	67306 kWh Ökostrom
Selbsterzeugter Strom (Photovoltaik)	0,003 kWh Ökostrom

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Diesbezüglich konnten 2021 noch keine genauen Zahlen erhoben werden.
Da wir gerade einen Neubau planen, werden diese Zahlen erst erhoben, sobald
der Neubau gebaut und bezogen ist.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Aufgrund einer Verseuchung des Grundwassers durch PFC in unserer Region,
können wir kein Grundwasser zur Bewässerung verwenden. Stattdessen wird
Stadtwasser verwendet:

Stadtwasser: gesamter Betrieb inklusive Gärtnerei 1976m³

Gärtnerei: 1892m³

Laden/Büro/Lieferservice: 84m³

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Restmüll	0,75 t
Restholz	12 t

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Da wir ein Unternehmen mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsverständnis sind, ist es uns von Beginn an sehr wichtig, die Belastung von Klima und Umwelt durch unsere Geschäftstätigkeit möglichst gering zu halten. Unser Ziel lautet demnach, unsere Treibhausgasemissionen weiterhin zu verringern. Um diesem Punkt noch besser nachgehen zu können, wollen wir alle THG-Emissionen von Deckers Biohof anhand des GHG-Protocols genauestens darlegen und messen. Daraufhin können wir durch mehr Transparenz gezieltere oder neue Reduktionsmaßnahmen zur Verminderung der durch uns verursachten Emissionen durchführen.

Wir sind sehr stolz darauf, sagen zu können, dass wir in 2016 das Ziel erreicht haben 100% Ökostrom aus deutscher Wasserkraft zu beziehen und dadurch keine strombedingten Emissionen, bezüglich des GHG-Protocol, verursachen. Durch das Verwenden von Ökostrom können wir einen erheblichen Anteil an CO₂-Emissionen einsparen.

Wir gehen davon aus, dass ein Großteil unsererer THG-Emissionen auf die Lieferwägen von unserem Bereich „Ökokiste“ zurückzuführen ist. Derzeit beliefern acht Lieferwägen von Dienstag bis Freitag unsere Kunden. Selbstverständlich besitzen alle die grüne Plakette. Wie bereits erwähnt, wollen wir unsere Tourenführung durch eine Fahrer-App effizienter gestalten. Bisher

konnte dieses Ziel noch nicht erreicht werden, da wir personaltechnisch nicht dafür aufgestellt waren.

Ein weiterer Anteil an durch uns ausgestoßenen Emissionen entsteht aufgrund des Zuliefertransports von uns bestellter Ware durch Lieferanten. Unser Hauptlieferant Weiling engagiert sich in diesem Bereich jedoch stark für einen nachhaltig konzipierten Fuhrpark. Bereits seit Februar 2020 besitzen sie 22 erdgasbetriebene LKWs, mit denen sie ihre Kunden beliefern. Erdgas verursacht weniger CO₂-Emissionen als herkömmliche Kraftstoffe. Aktuell ist die Auslieferung von Weiling durch den Fuhrpark und zusätzlich beauftragte Speditionen zu 100% CO₂-kompensiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

1. Die bisher erhobenen THG-Emissionen für Scope 1:

Fuhrpark	22271 l Diesel	63249,64 kg CO ₂ -Ausstoß
Stückholz	5000 kg	19 kg CO ₂ -Ausstoß

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die bisher erhobenen THG-Emissionen für Scope 2:

Eingekaufter Strom	67306 kWh Ökostrom	673,06 kg CO ₂ -Ausstoß
Selbsterzeugter Strom (Photovoltaik)	0,003 kWh Ökostrom	0,00015 kg CO ₂ -Ausstoß

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die bisher erhobenen THG-Emissionen für Scope 3:

Anfahrt Mitarbeiter (PKW)	96642 km	19328,4 kg CO ₂ -Ausstoß
Anfahrt Mitarbeiter (ÖPNV)	23571 km	1649,97 kg CO ₂ -Ausstoß
Geschäftsreisen (ÖPNV)	3000 km	210 kg CO ₂ -Ausstoß
Abfall Restholz	12 t	169,56 kg CO ₂ -Ausstoß
Abfall Restmüll	0,75 t	277,5 kg CO ₂ -Ausstoß
Abfall Karton	20,94 t	6826,44 kg CO ₂ -Ausstoß

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bisher wurden noch keine Einsparungen dokumentiert.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Da wir ein noch relativ kleines mittelständiges Unternehmen sind, findet unsere Kommunikation zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitern auf direktem Wege statt. Für unsere Mitarbeiter haben wir ein offenes Ohr und versuchen, bestmöglich auf die Bedürfnisse einzugehen, um die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter aufrechtzuerhalten. So sind wir auch jeder Zeit für persönliche Gespräche, die gewünscht werden, bereit. In einer wöchentlichen Besprechung tauschen wir uns mit unseren Mitarbeitern im Büro über aktuelle und anstehende Themen und Projekte aus. Gerne erfahren wir hier mehr über den individuellen Arbeitsalltag einzelner Mitarbeiter und gehen auf Probleme ein, die in der vorangegangenen Woche aufgetaucht sind. Ideen im Bereich Nachhaltigkeit stehen wir zwar bereits sehr positiv gegenüber, dennoch wollen mit der Einführung einer Nachhaltigkeitsabteilung die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter an Nachhaltigkeitsthemen intensivieren.

Um die interne Kommunikation zusätzlich zu erleichtern, wollen wir weitere Kommunikationsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens einführen. Eine Überlegung ist ein Mitarbeiterportal, worüber der schnelle Austausch zwischen den Mitarbeitern geboten ist und wichtige Informationen oder Änderung abteilungsübergreifend geteilt werden können. Dies soll die Transparenz innerhalb des Unternehmens verbessern. Für kommendes Jahr wollen wir das Projekt angehen und spätestens in 2023 umsetzen.

Des Weiteren ist uns durch Gespräche mit Mitarbeitern bewusst geworden, dass die Einführung eines Betriebsrates als mittelfristiges Ziel zusätzlich von großer Bedeutung ist. Im Zuge dessen besteht die Möglichkeit wesentlich intensiver auf wichtige Thematiken unserer Mitarbeiter einzugehen und dadurch schneller die etwaigen Aktionen zu veranlassen. Außerdem ist uns bewusst, dass ggfs. eine gewisse Hemmung gegenüber der Geschäftsleitung gegeben ist und demnach einige Themen nicht immer angesprochen werden.

Mit Sitz ausschließlich in Deutschland achten wir selbstverständlich das Deutsche Recht. Außerdem arbeiten wir nur mit nationalen Lieferanten zusammen und bevorzugen die Zusammenarbeit mit regionalen Herstellern, da uns hier Einblicke in die Arbeitsstrukturen gegeben werden. Zusätzlich müssen wir wichtige Arbeitnehmerrechte, wie z.B. die Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns, einhalten.

Unser Hauptlieferant Weiling steht für eine soziale Unternehmenskultur, die wichtige Mitarbeiter-Leitlinien als tragendes Element der Nachhaltigkeit sieht. Erwähnenswert ist dennoch, dass einige Produkte unserer Lieferanten aus dem Ausland importiert werden und wir hier somit keine Überprüfung der Standards vornehmen können. Hier besteht somit das Risiko, dass bestimmte Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette nicht eingehalten werden. Unser Ziel ist es demnach, immer mehr auf regionale Produkte zu setzen, um unser Sortiment unter Beachtung des sozialen Faktors der Nachhaltigkeit noch transparenter zu gestalten.

Weitere wesentliche Risiken konnten in diesem Geschäftsjahr nicht identifiziert werden.

Für den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit haben wir bisher noch niemanden beauftragt, da die Notwendigkeit für uns noch nicht besteht. Jedoch schließen wir keineswegs aus, vor allem aufgrund des schnellen Wachstums unseres Unternehmens und den daraus resultierenden möglichen Veränderungen in Produktions- und Geschäftsabläufen, einen Zuständigen für beide Themengebieten in Zukunft einzustellen.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Mit einer Frau als Gründerin und Geschäftsführerin, sehen wir die Gleichstellung von Männern und Frauen in unserem Unternehmen als Priorität. Eine Frauenquote von 48,2% zeigt, dass wir dem Ziel der Gleichstellung gut nachgehen. Unser Ziel ist es die Quote für die folgenden Jahre zu halten. Aktuell beschäftigen wir insgesamt sechs Auszubildende davon sind drei weiblich. Wir schließen außerdem jegliche Ungerechtigkeiten wie eine Lohnungleichheit aufgrund des Geschlechtes aus. Ebenfalls gewährleisten wir Chancengleichheit unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft, Religion oder sexueller Identität bei unserer Stellenvergabe.

Da uns Chancengleichheit sehr wichtig ist, bieten wir einige Arbeitsplätze an, bei denen wir nicht auf den schulischen oder beruflichen Werdegang achten. Auch optimale Deutsch- Kenntnisse sind uns dabei nicht wichtig. Im Allgemeinen unterstützen wir die Einstellung von Mitarbeitern und Auszubildenden mit Migrationshintergrund. Wir freuen uns aktuell jedes Jahr, Arbeitsplätze für Hilfsarbeiter aus Rumänien anbieten zu können und wollen dies auch für kommende Jahre gewährleisten. Auch hier greifen natürlich jegliche deutschen Arbeitsgesetze.

Damit unsere Mitarbeiter Beruf und Familie vereinbaren können, gewährleisten wir in unserem Unternehmen eine Vielzahl von Teilzeitarbeitsverhältnissen, sowie flexible Arbeitszeitmodelle. So liegt die Teilzeitquote aktuell bei 75,3%. Unsere flexiblen Arbeitsmodelle und die Teilzeitquote wollen wir auch für das kommende Jahr gewährleisten. Weitere konkrete Ziele haben wir bisher noch nicht definiert.

Grundsätzlich versuchen wir im Tagesgeschäft, so gut es geht, auf unsere Mitarbeiter einzugehen. Uns ist bewusst, dass mit der Einführung eines Betriebsrates, einige neue Themen und Anforderungen auf uns zukommen werden, die für unsere Mitarbeiter von großer Bedeutung sind und wir demnach auch neue Ziele festlegen können.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Dem demografischen Wandel wollen wir entgegenzutreten, indem wir insbesondere junge Mitarbeiter akquirieren. Allein in diesem Jahr hatten wir sogar sieben Auszubildende und eine Praktikantin im Betrieb, von denen bereits eine Auszubildende, nach Beendigung Ihres Abschlusses, übernommen wurde. Ihre Stelle lautet nun „Assistentin der Geschäftsleitung“. Auch unsere Praktikantin wurde nach drei Monaten von uns als feste Mitarbeiterin eingestellt. Wir sehen einen großen Mehrwert in unseren jungen Mitarbeiterinnen und freuen uns über neue Anregungen, Ideen und eine langanhaltende Geschäftsbeziehung. So ist unser Ziel mindestens zwei Auszubildende pro Jahr einzustellen. Insgesamt lässt sich bei uns ein sehr altersgemischtes Team feststellen. So ist

es unumgänglich, dass junge und ältere Mitarbeiter in den unterschiedlichen Abteilungen täglich miteinander arbeiten und voneinander lernen. Es lässt sich bei unseren Mitarbeitern, egal welcher Altersklasse, ein respektvoller und wertschätzender Umgang, bei dem gegenseitige Hilfe großgeschrieben wird, beobachten. Dies wissen wir sehr zu schätzen.

Da wir uns als Unternehmen stetig weiterentwickeln wollen, ist uns bewusst, dass auch unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zur Weiterbildung und Weiterentwicklung ermöglicht werden muss.

Bisher werden nur vereinzelt Seminare und Fortbildungsprogramme angeboten. Unsere Mitarbeiter aus dem Kundenservice nahmen zum Beispiel an fachspezifischen Weiterbildungslehrgängen unseres Hauptlieferanten Weiling teil. Auch unser Geschäftspartner „Jentschura International GmbH“ hat dieses Jahr wieder eine Schulung angeboten, bei der unsere Mitarbeiter dabei sein konnten. Im Bereich Weiterbildung sehen wir letztendlich noch großes Handlungspotential. Für kommendes Jahr planen wir somit, dass unsere Mitarbeiter an einigen der jährlich angebotenen Fortbildungen teilnehmen werden. Um wie viele es sich genau handeln wird, können wir noch nicht abschätzen.

Durch die geplante und teilweise schon umgesetzte Einstellung von Abteilungsleitern, wollen wir die Personalentwicklungsgespräche intensivieren, sodass besser auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter eingegangen werden kann. Wir planen ab kommendem Jahr mindestens ein Gespräch pro Mitarbeiter, pro Jahr ein. Außerdem können Abteilungsleiter ihr Fachwissen an ihr Team weitergeben und durch individuelle Kompetenzprofile weitergehende geeignete Entwicklungs- und Bildungsmaßnahmen veranlassen.

Ein Risiko, dass sich aus unserer Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Qualifizierung bzw. die Gesundheit ergibt ist die physische Belastung durch unseren Lieferdienst. Durch das Tragen der Öko-Kisten ist der Rücken unter stetiger Belastung. Indem wir die Lebensmittel oder Produkte eines Kunden auf mehrere Kisten verteilen, um die Kisten leichter zu gestalten, wollen wir dem jedoch entgegenwirken. Weitere Risiken konnten wir bisher nicht ausfindig machen. Im Bereich Gesundheitsmanagement ergreifen wir ansonsten bisher noch keine Maßnahmen.

Wir sind gegenüber neuen Anregungen unserer Mitarbeiter bezüglich Weiterbildungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen stets offen. Als Ziel haben wir uns hier gesetzt, genauer auf die Vorstellungen unserer Mitarbeiter einzugehen, um ihre Zufriedenheit zu erhöhen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Es gab 2021 keine Meldungen von Berufskrankheiten und auch keine arbeitsbedingten Todesfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Bisher gibt es noch kein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Alle Gesundheits- und Sicherheitsthemen laufen jedoch gesetzeskonform ab.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Diese Zahlen wurden 2021 leider nicht dokumentiert.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Frauenanzahl in Altersgruppe:

bis 25:	4
26 - 29:	2
30 - 39:	7
40 - 49:	7
50 - 59	12
60 und älter:	1
gesamt:	33

Männeranzahl in Altersgruppen

bis 25:	3
26 - 29:	1
30 - 39:	
40 - 49:	3
50 - 59	9
60 und älter:	9
gesamt:	25

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es wurden keine diskriminierenden Handlungen festgestellt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Mit einem umfassenden Verständnis für die Nachhaltigkeit lehnen wir selbstverständlich Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Schwarzarbeit ab und erkennen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) an.

Innerhalb unseres Unternehmens werden demnach alle für uns relevanten deutschen und europäischen Gesetze ausnahmslos eingehalten. Bei der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter erwarten wir Gleichbehandlung und gegenseitigen Respekt ohne Unterscheidung, zum Beispiel aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, Nationalität, Weltanschauung, Religion, sexueller Orientierung etc..

Diese Erwartung kommunizieren wir deutlich innerhalb des Unternehmens bzw. innerhalb der Abteilungen. Dennoch lässt sich die Einhaltung von Gleichbehandlung und gegenseitigem Respekt von unseren Mitarbeitern nicht

kontrollieren, wodurch Diskriminierung am Arbeitsplatz ein Risiko darstellt. Wir hoffen jedoch auf die offene Kommunikation unserer Mitarbeiter, sodass Vorfälle gemeldet werden und wir daraus Konsequenzen ziehen können.

Wir bekennen uns außerdem zur Verantwortung für die Menschen in der Region. So hat jeder Kunde oder jede Kundin die Möglichkeit, durch unseren Lieferservice von uns mit Ware beliefert zu werden. Durch unsere Vielzahl an Kontakt- oder Bestellmöglichkeiten (Telefon, E-Mail oder Online) ist es möglich, unabhängig von jeglicher Beeinträchtigung, unsere Ware zu ordern.

Mit unseren Lieferanten pflegen wir ein sehr gutes Verhältnis, bei dem Transparenz, Verlässlichkeit und Vertrauen im Vordergrund stehen. Auf ökologisch und sozial nachhaltige Aspekte von eingekauftem Obst und Gemüse legen wir besonders Wert. Wir verlangen von unseren Lieferanten, dass grundlegende Nachhaltigkeitsstandards, wie die Einhaltung von Menschenrechten, respektiert werden.

Insgesamt achten wir, so gut es geht, auch bei dem Einkauf von weiteren Produkten (Kühlware, Trockenware, Kosmetik, etc.) auf die Produktionsweise des jeweiligen Zulieferers. Weitestgehend sind uns die Hersteller und die entsprechenden Regelungen bezüglich sozialer Aspekte bekannt. Unsere Lieferanten und Großhändlern, mit denen wir im engen Austausch stehen, besuchen regelmäßig die Produzenten und überzeugen sich von deren Arbeitsweise. Auch wir haben bereits an Reisen teilgenommen.

Dennoch können wir Menschenrechtsverletzungen bei den Produzenten nicht komplett ausschließen, da unsere Kapazitäten für eine regelmäßige Kontrolle der Herstellungs- und Anbauprozesse vor Ort, bei solch einer Vielzahl an Produzenten, nicht ausreichen. Demnach besteht leider noch das Risiko, dass Zwangs- und Kinderarbeit, sowie Ausbeutung in unserer Lieferkette vorkommen.

Bei unseren Produkten und Lebensmitteln die durch Nachhaltigkeitslabels zertifiziert sind, die für fairen Handel stehen, können wir allerdings davon ausgehen, dass Menschenrechte eingehalten wurden. So gehört zu unseren Lieferanten auch Rapunzel, von denen wir durch das HAND-IN-HAND Label zertifizierte Produkte beziehen. Diese Geschäftsbeziehung stellt für uns ein erreichtes Ziel dar.

Wir wollen zusätzlich mehr Transparenz bezüglich der sozialen Nachhaltigkeit schaffen, indem wir noch mehr regionale Produkte in unser Sortiment aufnehmen. Somit können wir nicht nur regionale Kreisläufe stärken, sondern auch von der Einhaltung relevanter Menschenrechtsthemen ausgehen. Eine genaue Zielsetzung lässt sich hier nicht benennen. Wenn es qualitativ hochwertige Produkte gibt, nehmen wir diese grundsätzlich in unser Sortiment auf. So können wir bspw. regionale Eier, unseren eigenen Apfelsaft oder Aroniasaft aus der Region anbieten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die Einhaltung der Menschenrechte wird aktuell in keinen Investitionsvereinbarungen oder -verträgen festgehalten.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Dieser Indikator wurde 2021 nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Da wir unsere Lieferanten gezielt raussuchen achten wir auf die Einhaltung sozialer Kriterien. Außerdem sind Menschenrechtskriterien gesetzlich vorauszusetzen, da der Standort unserer Lieferanten innerhalb Deutschland liegt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Bisher wurden noch keine negativen soziale Auswirkungen bei unseren Lieferanten festgestellt. Sollten tatsächliche oder potenzielle soziale Auswirkungen erkannt werden, sind wir gewillt die Geschäftsbeziehung zu beenden.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als regionales Unternehmen engagieren wir uns auf vielfältige Weise in der Region.

Durch Sponsoring werden insbesondere lokale Institutionen oder Sportvereine von uns unterstützt. So haben wir beispielsweise dem BSV Phönix Sinzheim Trikots gespendet oder einen lokalen Musikverein beim letzten Fest durch Obst

und Gemüse unterstützt. Grundsätzlich spenden wir vermehrt Obst und Gemüse an Jugendsportvereine, da Vitamine das Immunsystem stärken und die Leistung der Kinder demnach gesteigert und ihnen eine große Freude gemacht wird.

Mit unserem einmal jährlich stattfindenden Hoffest bieten wir Menschen aus der Region einen Einblick in unser Hofgeschehen und die biodynamische Landwirtschaft. Durch eine Hofführung mit unserem Geschäftsführungspartner, Kostproben unserer Bio-Spezialitäten und weitere Aktivitäten für Kinder wollen wir Bio erlebbar machen. Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für nachhaltige Ernährung zu schaffen und sie in unser Engagement für Umweltschutz und Artenvielfalt miteinzubinden. Das Hoffest findet unter dem Dach des Landwirtschaftsamtes Landkreis Rastatt statt.

Ein wesentliches Anliegen ist für uns die Bildung im Bereich Landwirtschaft in der Region. Somit bieten wir Schülern aus umliegenden Waldorfschulen gerne die Möglichkeit an, ihr Landwirtschaftspraktikum bei uns zu machen. Die Schüler der neunten Klasse dürfen dabei in alle Bereiche unseres Betriebes hineinschnuppern.

Wir sind darüber hinaus ein wichtiger Arbeitgeber für die Region. Durch die steigende Nachfrage nach Bio- und regionalen Produkten, vergrößert sich unser Unternehmen stetig. Somit schaffen wir fast schon monatlich neue Arbeitsplätze. Der Bau eines neuen Büros und Produktions- und Logistikzentrum, das nach neusten Umweltstandards geschaffen wird, ist aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten in naher Zukunft unumgänglich.

In der von unserer Geschäftsführerin gegründeten „Bio-Musterregion Mittelbaden+“ findet dieses Jahr der sogenannte Staffellauf der Nachhaltigkeit statt. Dieses Projekt wurde von dem Freundeskreis Natuviva e.V. ins Leben gerufen. Grundsätzlich soll mit dem Staffellauf Aufmerksamkeit für Projekte erlangt werden, die sich durch ihren nachhaltigen Gedanken auszeichnen. So engagiert sich unsere Geschäftsführerin im Namen von Deckers Biohof gemeinsam mit Natuviva e.V. dafür, Landwirte und Pioniere in unserer Region zu verbinden, die das ökologische Wirtschaften in der Region vorantreiben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Als Familienunternehmen berichten wir nur nach innen über die oben aufgeführte Zahlen.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Unser Engagement, den Ökolandbau zu stärken, reicht weit über unsere eigene Geschäftstätigkeit hinaus.

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat sich das Ziel gesetzt, den Ökolandbau zu fördern, um dadurch Biodiversität zu stärken. Dieses Ziel soll durch die Auswahl von Bio-Musterregionen, in denen die regionale Wertschöpfung von der Erzeugung bis hin zur Vermarktung in den Regionen gesteigert wird, erreicht werden. Mit der Gründung der Bio-Musterregion Mittelbaden+ setzt unsere Geschäftsführerin Helga Decker ein wichtiges Statement. Als Hauptinitiatorin setzt sie sich, im Namen von Deckers Biohof, für eine größere Bio-Produktvielfalt ein, indem weitere Netzwerke und Kooperationen aufgebaut werden. Für uns besteht darin außerdem die Möglichkeit, neue regionale Produkte kennenzulernen, unser Sortiment dementsprechend zu erweitern und den regionalen Sektor zu stärken. Unsere Geschäftsführerin Helga Decker ist außerdem Mitglied bei den Grünen.

Außerdem engagieren wir uns als Demeter-Betrieb aktiv für den Anbau von gesunden und erschwinglichen Lebensmitteln. Deshalb unterstützen wir das „Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft e.V.“, indem wir einen Brief unterzeichnet haben, der den diesjährigen Bundestagskandidaten der demokratischen Fraktionen CDU/CSU, FDP, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die Linke zugesandt wurde. (<https://enkeltauglich.bio/offenerbrief2021.pdf>) Gemeinsam mit Umwelt- und Naturschutz-Organisationen, Bürgerinitiativen und Wissenschaftlern aus dem Bereich Medizin, Ökologie sowie Landwirtschaft, Trinkwasser-Verbänden und Bio-Verbänden stellen wir die Forderung: Setzt euch in der kommenden Legislaturperiode für den schrittweisen Ausstieg der Anwendung von chemisch-synthetischen Pestiziden bis 2035 ein.

Unser politisches Engagement richtet sich nach Themen, die zu unserem Unternehmenskonzept passen. Demnach priorisieren wir Themen wie Nachhaltigkeit und biologischer Anbau.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Direkte Spenden an politische Parteien liegen nicht vor.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Unsere Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung rechtlicher Vorgaben. So sind alle unsere Mitarbeiter zur Einhaltung des geltenden Rechts und ethischem Handeln verpflichtet. Vor allem unsere Geschäftsleitung ist sich bewusst, dass in ihrem Verantwortungsbereich getroffene Entscheidungen und Handlungen im Einklang mit den rechtlichen Bestimmungen zu stehen haben. Unsere Mitarbeiter müssen außerdem Vorschriften und interne Arbeitsanweisungen und Richtlinien der Geschäftsführung beachten. Unsere jeweiligen Abteilungsleiter sind für die regelmäßige Umsetzung und Überprüfung in der eigenen Abteilung zuständig. Indem wir wöchentliche Bersprechungen mit unseren Abteilungsleitern führen, wollen wir eine regelmäßige Sensibilisierung des Themas "Compliance" gewährleisten.

Wir distanzieren uns besonders von jeder Form der Korruption und Bestechung. Wir arbeiten ausschließlich mit den kartellrechtlichen Vorschriften und lehnen jegliche Art der Diskriminierung ab. Vor allem auf das Thema

personenbezogene Daten unserer Kunden legen wir großen Wert, da uns eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung sehr wichtig ist.

Beschwerden in Bezug auf Korruption oder grundlegende formelle Beschwerden können jederzeit der Geschäftsleitung vertraulich gemeldet werden.

Sollte es zu Fehlverhalten der Mitarbeiter kommen, wird dies selbstverständlich sanktioniert.

Für 2023 wollen wir einen Verhaltenskodex zum Thema „Compliance“ mit genauen Leitlinien erstellen, der auf unserer Website einzusehen ist. Denn es ist unser Ziel, unsere Mitarbeiter verstärkt in diesem Bereich zu sensibilisieren.

Bisher sehen wir keine wesentlichen Risiken, die aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen und Dienstleistung im Bereich von Korruption und Bestechung hervorgehen. Wir haben jedoch auch noch keine Risikoanalyse im Bereich Compliance durchgeführt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

An unseren vier Betriebsstätten wurde 2021 kein "Compliance Check" durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Bisher sind uns keine Korruptionsfälle bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Bisher sind uns dazu keine Fälle bekannt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.